

suhrkamp taschenbuch 4518

Meistern Sie Pubertäts- und Ehekrisen mit der Lässigkeit eines Al Bundy und entscheiden Sie, ob bei Erbstreitigkeiten die Guldenburgs oder die Ewings die besseren Tipps parat haben. Stricken Sie für Ihren Liebsten zu Weihnachten Bill Cosbys Pullover nach und lernen Sie von Mutter Beimer, wie man ein Dirndl richtig bügelt. Wir liefern Ihnen den ultimativen Ratgeber für alle Lebens- und Familienfragen von der Wiege bis zur Bahre.

Niklas Hofmann wurde 1979 geboren. Erst beklagenswert spät drehte sein Vater die Dachantenne auf RTL-Empfang ein. Um andere Privatsender zu sehen, musste er noch bis in die sechste Klasse hinein Schulfreunde besuchen. Trotz oder wegen derartiger Entwicklungshemmnisse arbeitet er heute als Journalist in Berlin, unter anderem für die *Süddeutsche Zeitung*.

Klaus Raab, 1978 geboren, ist seit vielen Jahren ununterbrochen Sohn. Nebenbei ist er mittlerweile auch Vater, was sein Faible für Familienserien erklärt, die er früher zwar auch schon sah – aber damals sprach er nicht darüber. Seine Lieblingsfamilienserie ist *Six Feet Under*, logisch. Aber *Diese Drombuschs* kommt fast direkt danach.

Niklas Hofmann, Klaus Raab

Die ultimativen Fernsehfamilien der 80er

Der große Vergleich:
Familienserien der Achtziger

Suhrkamp

Illustrationen von Niels Schröder

Erste Auflage 2015

suhrkamp taschenbuch 4518

Originalausgabe

© Suhrkamp Verlag Berlin 2015

Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Gestaltung: Karsten Middeldorf

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-46518-9

Die ultimativen Fernsehfamilien der 80er

EINLEITUNG

Guten Tag,

wer in den Achtzigerjahren mit Fernsehen sozialisiert wurde, erinnert sich an feste Ausstrahlungstermine, die den Tag strukturierten. An unglaubliche Schulterpolster. Und vor allem an einige der größte Figuren, die der Kulturträger Fernsehen je hervorgebracht hat. An Alf, den berühmten Außerirdischen. An Vater Drombusch und seinen theatralisch dargestellten Tod. An J.R. Ewing und seine Tricks. An Peggy Bundy, die ihr Gesäß nicht von der Couch bewegte. An Werner Schumanns Tausch Porsche gegen Passat. An den fiesen Glatzkopf aus dem Umfeld der Guldenburgs. Und an Mutter Beimers Schrankwand.

Die Achtziger- und Neunzigerjahre waren eine gute Zeit, um als Fernsehfigur berühmt zu werden; vielleicht gab es nie eine bessere. Wir können uns jedenfalls an keine bessere erinnern. Glücklicherweise sind wir damals jung gewesen und konnten fernsehen, bis wir viereckige Augen bekamen, wie es damals hieß. (Heute bekommen die jungen Leute bekanntlich nur noch ADHS oder einen Handynacken.)

Bitte legen Sie jetzt Ihre ultimativen Schulterpolster ein, um in Stimmung zu kommen, bereiten Sie einen Schichtsalat zu, steigen Sie in einen eckigen Passat. Und dann: Blättern Sie einfach um!

Niklas Hofmann und Klaus Raab

FÜR EINSTEIGER

ALF

Die Serie in einem Satz: *ALF* ist eine Einführung in den Kulturelativeismus: Keine Verhaltensweise ist alternativlos.

Worum es eigentlich geht: Mit einigen Verrenkungen um US-Migrations- und Sicherheitspolitik.

Der typische Dialog: »Kate, wo stehen denn die Auflauf-
formen?« – »Warum?« – »Weil die Katze nicht in den Toaster
passt.«

Die Hauptfiguren:

ALF, kurz für Außerirdische Lebensform, eigentlich Gordon Shumway vom Planeten Melmac, rauscht mit seinem Raumschiff in die Garage der Tanners und bleibt bei ihnen.

Willie Tanner, sozial, technophil, guter Vater, treusorgender Ehemann, Hobbyfunker und freundlicher Zeitgenosse. Stock im Hintern.

Kate Tanner, ALF gegenüber schnippische, aber wohlgesinn-
te Figur, die an ihrem Willie seine Verlässlichkeit schätzt.

Lynn Tanner, Teenagerin von der Sorte, die ihre Pubertät
ohne größere Rebellionen rumkriegt.

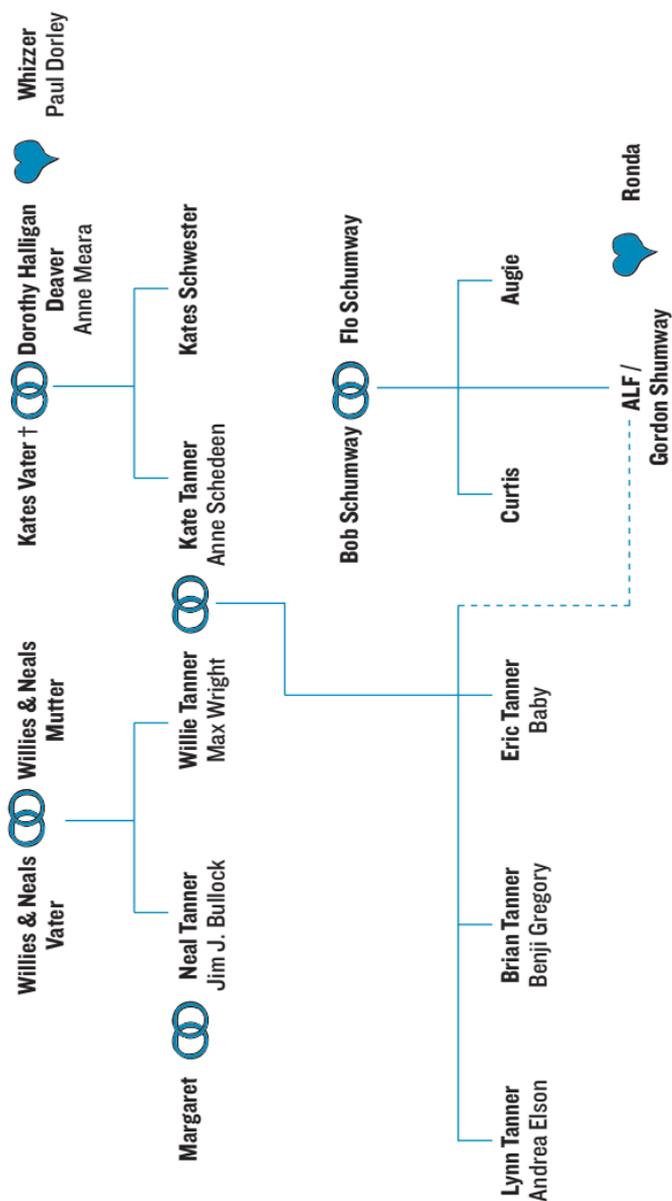
Brian Tanner, ALF vergötternder Sohn.

Rachel und Trevor Ochmonek, die neugierigen Nachbarn,
und ihr Neffe Jake, der zu ALFs Freunden gehört.

Vorbild: *E.T. – der Außerirdische*.

Wirkung: In der Gemeinde Alf an der Mosel wurden mehr-
mals die Ortsschilder geklaut.

Wer ALF mochte, mochte auch: *Mr. Ed (das sprechende
Pferd)*, *Zwei Nasen tanken super*.



ALF, USA 1986–1990, 102 Folgen in 4 Staffeln, Erstausstrahlung: 22.9.1986 auf NBC, 5.1.1988 im ZDF

FÜR EINSTEIGER

Die glückliche Familie

Die Serie in einem Satz: *Die glückliche Familie* ist eine Serie über Schul- und Eheprobleme, Insolvenz, Tod und eine kaputte Waschmaschine.

Worum es eigentlich geht: Darum, dass man in Notfällen immer wieder nach Hause kommen kann.

Die typische Sexszene: »Kommt ein Bär, der trägt schwer, kommt einer mit, kleines Stück, kommt ein Floh, der macht so.« Vater Florian kitzelt Mutter Maria. Maria stöhnt wohligh auf: »Das hast du schon so lange nicht mehr gesagt.«

Die Hauptfiguren:

Florian Behringer, bodenständiger Diplom-Ingenieur an fortschrittlichem Arbeitsplatz (Satellitensteuerung u. Ä.), der gerne sagt, wo es langginge, wenn es nach ihm ginge.

Maria Behringer, Hausfrau und freie Journalistin für Printmagazine und Radio, die stets die Perspektiven aller Beteiligten, vor allem der Kinder, in ihre Überlegungen einbezieht und sich dann für eine lebensnahe Argumentation entscheidet.

Katja, älteste Tochter, studiert, heiratet, trennt sich, verliebt sich neu – alles normal.

Alex, aufmüpfiges Kind, Schul- und Ausbildungsabbrecherin. Die ungewollte Schwangerschaft bricht sie aber nicht ab.

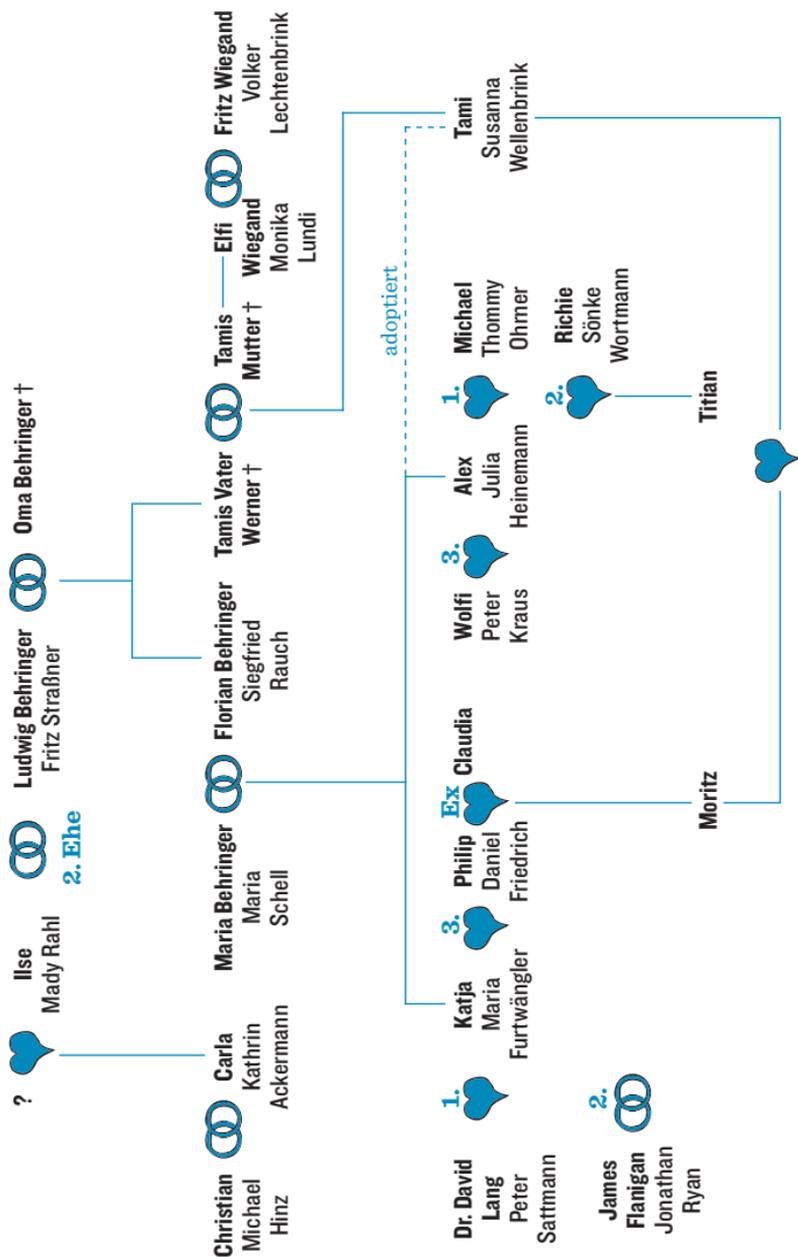
Tami, die Jüngste.

Erna, sehr fränkische Haushälterin.

Vorbild: Hier und da vielleicht *Diese Drombuschs*.

Wirkung: Maria Furtwänglers und Sönke Wortmanns Karrieren. Wortmann übte hier Schauspiel und Regie.

Wer *Die glückliche Familie* mochte, mochte auch: *Forsthaus Falkenau*, *Der Bergdoktor*.



Die glückliche Familie, D 1987-1991, 52 Folgen in 3 Staffeln,
Erstausstrahlung: 20.10.1987 in der ARD

FÜR EINSTEIGER

Eine schrecklich nette Familie

Die Serie in einem Satz: *Eine schrecklich nette Familie* ist nicht die *Cosby Show*.

Worum es eigentlich geht: Um die soziale Verrohung im Amerika der Reagan-Ära.

Der typische Dialog: »Ich liebe dieses Auto mehr als alles andere.« – »Dad, was ist mit uns?« – »Brauchst du ein Wattestäbchen für die Ohren?«

Die Hauptfiguren:

Alphonse oder Albert »Al« Bundy, Zweitname »Stinkefuß« oder »Folter«, Vater, vom Leben getretener Schuhverkäufer mit Käsefüßen und enormer Achselschweißproduktion.

Peggy Bundy, ambitionslose Hausfrau, die sich weigert, Hausfrau zu sein. Glücklich, wenn sie mit einer Schachtel Pralinen auf der Couch liegt.

Kelly Bundy, Tochter. Zunächst ein kluges Kind, das nach einem von Al verursachten Unfall zur »Dumpfbacke« (Al) wird.

Bud Bundy, klein geratener Sohn, Klischeepubertist (erstes Wort: »Titten«, erste Freundin: eine Gummipuppe), der sich wechselnde Namen gibt, um besser bei Frauen anzukommen.

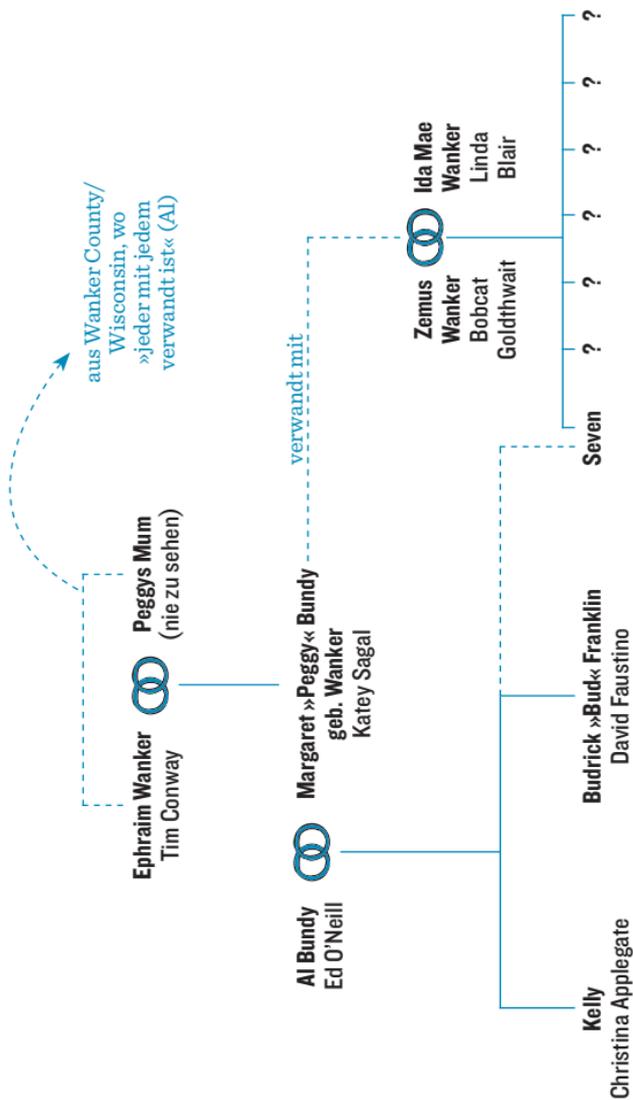
Buck, Hund, Briard. Abgelöst in Staffel 10 vom Spaniel Lucky.

Seven Wanker, siebtes Kind von Peggys Verwandten Zemus und Ida Mae. Wohnt eines Tages bei den Bundys und geht nicht mehr (bis er die Nachbarn als bessere Familie entdeckt).

Vorbild: Die derben Komödien des Plautus (ca. 254 – 184 v. Chr.).

Wirkung: *Hausmeister Krause*.

Wer *Eine schrecklich nette Familie* mochte, mochte auch: *Hör mal, wer da hämmert*, *American Pie*.



Eine schrecklich nette Familie (Original: *Married ... with Children*),
USA 1987-1997, 259 Folgen in II Staffeln, Erstausstrahlung: 5.4.1987
auf Fox, 19.2.1992 auf RTLplus

FÜR EINSTEIGER

Diese Drombuschs

Die Serie in einem Satz: *Diese Drombuschs* ist ein immerwährender Schicksalsschlag, Bewältigung inklusive.

Worum es eigentlich geht: Trümmerfrau ist keine Frage der Zeit, sondern der Haltung.

Der typische Dialog: »Wie willst du mein Verhalten beurteilen, wenn du die Gründe nicht kennst, die dazu geführt haben? Bist du hier fair?« – »Du hast es gerade nötig. Aber es sind ja immer die Unfairen, die Fairness verlangen.«

Die Hauptfiguren:

Vera Drombusch alias »Mutti«, das gute Gewissen der Familie, geplagt von ihrer Schwiegermutter, Standardblick: gequält, beleidigt und frohgemut – gleichzeitig.

Siegfried Drombusch alias »Vati« folgt bürgerlichen Grundsätzen, ist schlagfertig, humorbegabt, etwas bieder.

Marion Drombusch, aufmüpfige, sich bald von den familiären Fesseln lossagende Tochter, die sich aber jederzeit ihre Wäsche waschen lässt.

Chris Drombusch, bei seiner Hochzeit Christian, bei seiner Beerdigung Christoph genannt. Polizist, Mann von Tina.

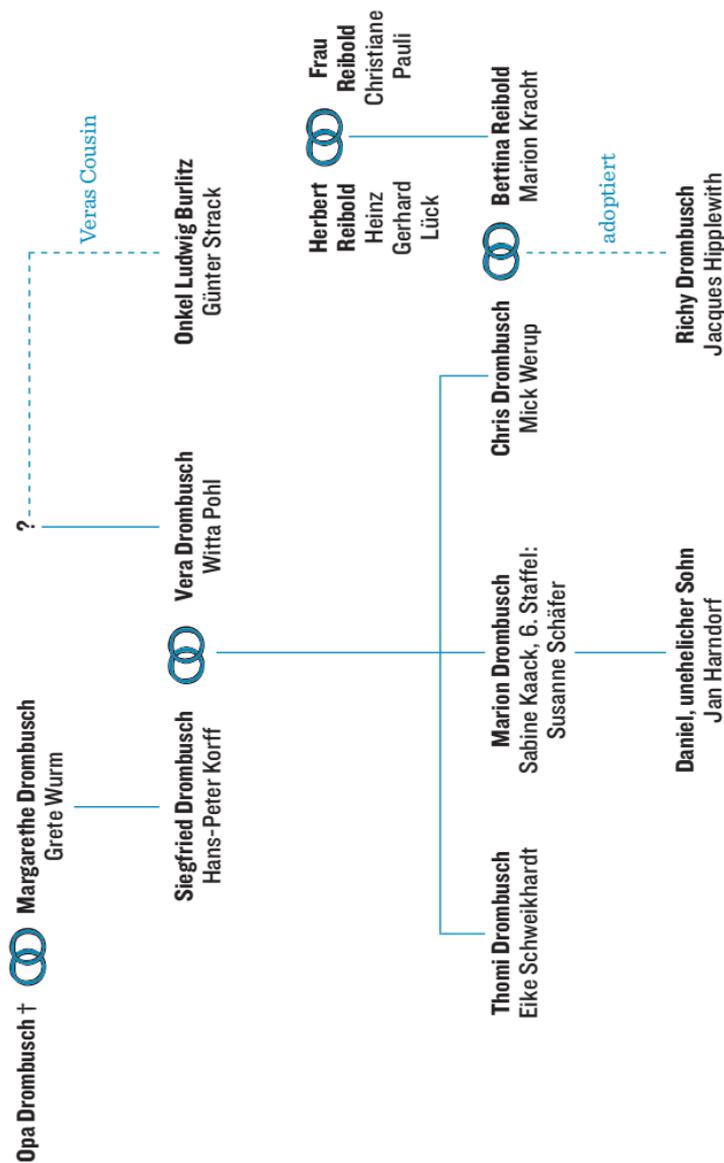
Thomi Drombusch, schlechter Schüler, guter Violinist.

Ludwig Burlitz, Onkel. Innenarchitekt, Kellner oder Wirt? Multijobber! Mit einem guten Herz und Hang zu Mogeleyen.

Vorbild: *Die Unverbesserlichen* mit Inge »Mutter der Nation« Meysel von Robert Stromberger.

Wirkung: Alle später kommenden Serien mussten sich am großen Quotenerfolg der *Drombuschs* messen lassen.

Wer Diese Drombuschs mochte, mochte auch: *Die Unverbesserlichen*, *Der blaue Bock*, die Bibel.



Diese Drombuschs, D 1982-1993, 39 Folgen in 6 Staffeln,
Erstausstrahlung: 25.12.1983 im ZDF

FÜR EINSTEIGER

Dallas

Die Serie in einem Satz: *Dallas* ist die Geschichte einer texanischen Familie, die im Ölgeschäft tätig ist und über der beruflichen Konkurrenz zweier Brüder zu zerbrechen droht.

Worum es eigentlich geht: Den Kampf um Liebe und Anerkennung. Und um die Produktion nervenaufreibender Cliffhanger.

Der typische Dialog: »Eher friert die Hölle zu, als dass Sie in diesem Büro arbeiten.« – »Dann schnallen Sie am besten Ihre Schlittschuhe an, es wird ein langer Winter.«

Die Hauptfiguren:

J.R. Ewing, der intrigante älteste Sohn von Jock und Ellie Ewing, der seine guten Seiten gut zu verbergen weiß.

Bobby, J.R.s menschenfreundlicherer Bruder, der sich unter dem Eindruck von J.R.s Schweinereien auch ein paar schlechte Eigenschaften zulegt, wie seine Frau Pamela findet.

Gary, der dritte Bruder, der eine kleinere Rolle spielt, und **Ray Krebbs**, der uneheliche Stiefbruder der drei (väterlicherseits).

Sue Ellen Shepard Ewing, Alkoholikerin, **Pamela Barnes Ewing**, Halbschwester von J.R.s Erzfeind **Cliff Barnes**, und

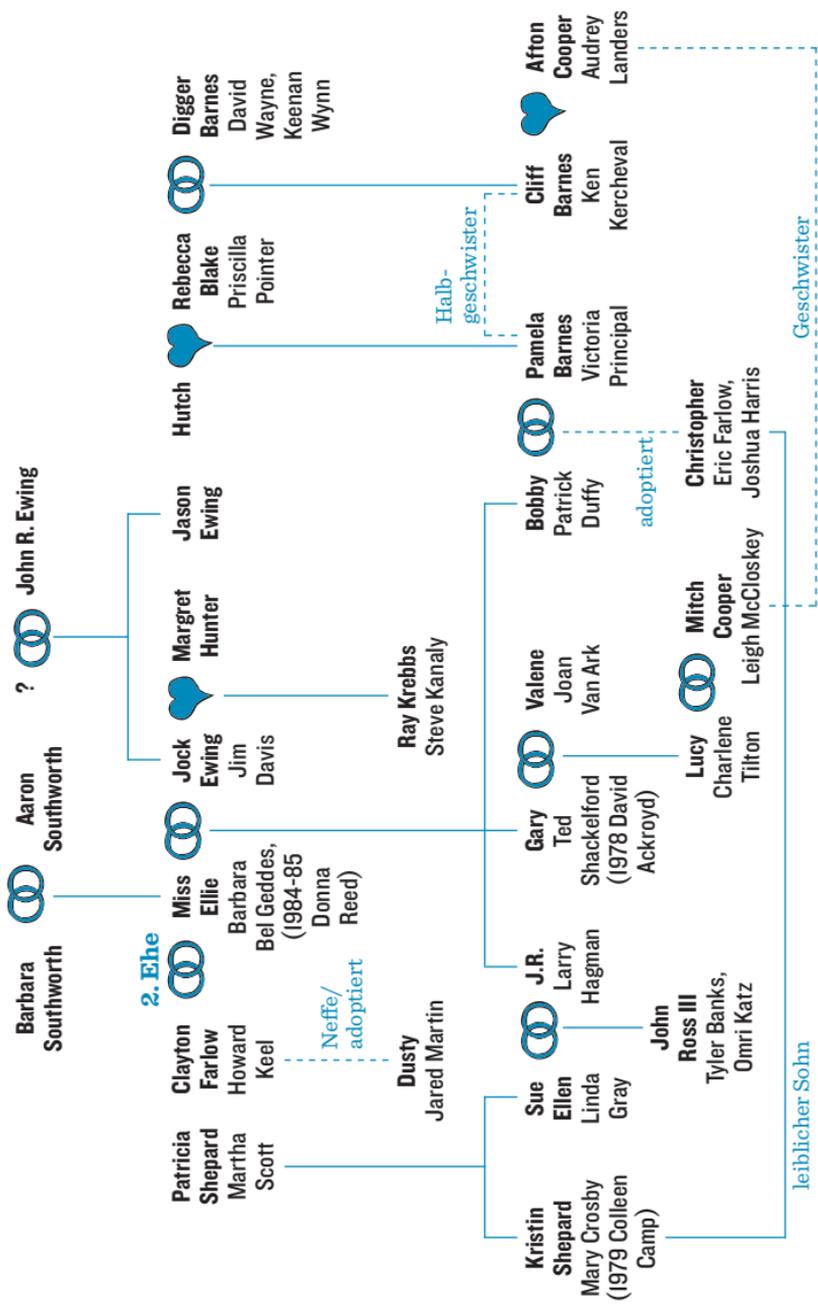
Donna McCullum – die Frauen von J.R., Bobby und Ray.

Miss Ellie, die gütige Mutter, die die Familie zusammenhalten will, und Frau, später Witwe von Jock Ewing.

Vorbild: *Giganten* mit James Dean und *Die Waltons*.

Wirkung: *Denver-Clan*, *Das Erbe der Guldenburgs*, *Lindenstraße*.

Wer Dallas mochte, mochte auch: das *Dallas*-Spin-Off *Unter der Sonne Kaliforniens*, *Falcon Crest*, *Whiskey*.



Dallas, USA 1978-1991, 357 Folgen in 14 Staffeln und 3 Filme,
 Erstaussstrahlung: 2.4.1978 auf CBS, 30.6.1981 in der ARD

FÜR EINSTEIGER

Das Erbe der Guldenburgs

Die Serie in einem Satz: In *Das Erbe der Guldenburgs* ist Familie wichtiger als das Geschäft. Im Prinzip.

Worum es eigentlich geht: Darum, dass das Geschäft vielen wichtiger ist.

Der typische Dialog (der das Geschehen noch mal erklärt): »Willst du, dass deine Stiefmutter dir alles wegnimmt?«
– »Nein, aber es gefällt mir auch nicht, dass du Guldenburg an die Balbecks verkaufst.« – »Verkaufen?! Ich stoße nur unrentable Firmen ab und erspare deinem Bruder Thomas einen längeren Aufenthalt im Knast.« – »Wie edel!«

Die Hauptfiguren:

Christine Gräfin von Guldenburg und ihre erwachsenen Kinder **Alexander und Susanne**, die nach Vater Martins Tod vor einem neuen Leben stehen: Der Ruin droht. Und der Vater hatte eine Affäre.

Herta Gräfin von Guldenburg, Martins Mutter, Matriarchin und Bewahrerin der Tradition.

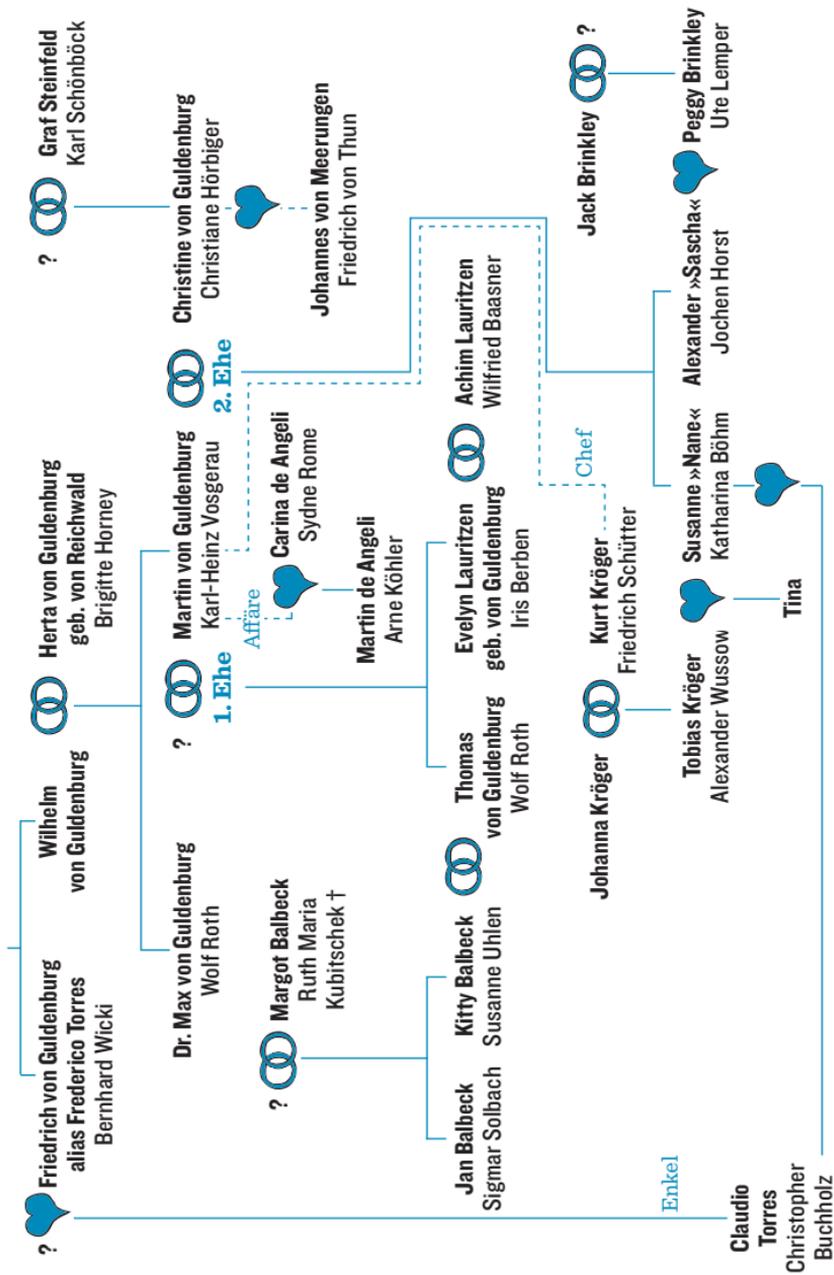
Thomas von Guldenburg und Evelyn Lauritzen, Martins Kinder aus erster Ehe; sie heiratet den glatzköpfigen Hauptantipathieträger **Achim Lauritzen**, er **Kitty (eigentlich Kirsten) Balbeck** aus dem verfeindeten Clan.

Jan, Kittys Bruder, und beider Mutter **Margot Balbeck**, die mit den Guldenburgs konkurrieren.

Vorbild: *Der Denver Clan, Dallas.*

Wirkung: Guldenburg-Bier hat 4,9% Alkohol – in großen Dosen also durchaus wirkungsvoll.

Wer *Das Erbe der Guldenburgs* mochte, mochte auch: *Romeo und Julia, Dallas, Rivalen der Rennbahn.*



Das Erbe der Goldenburgs, D 1986-1988, 39 Folgen in 3 Staffeln, Erstausstrahlung: 29.1.1987 im ZDF

FÜR EINSTEIGER

Die Bill Cosby Show

Die Serie in einem Satz: Die Huxtables sind die amerikanische Sitcom-Familie schlechthin.

Worum es eigentlich geht: Erziehung darf ruhig autoritär sein, solange auch gelacht wird.

Der typische Dialog: »Ich liebe dich.« »Ja, Dad, ich weiß.«
»Ja, und wer weiß, vielleicht liebt deine Mutter dich auch.«

Die Hauptfiguren:

Dr. med. Heathcliff Huxtable, gut verdienender Gynäkologe, gerecht, aber wenn nötig streng. Aber immer liebevoll.

Seine Frau **Claire**, erfolgreiche Rechtsanwältin, streng, aber nach Möglichkeit gerecht. Natürlich ebenfalls liebevoll.

Die erst nach dem Piloten in die Serie geschriebene älteste und leider immer arg bieder bleibende Tochter **Sondra**.

Denise, die zweitältesten Tochter, Rebellin und ausgeflippte Modeikone der Familie.

Theo, der einzige Sohn, der nicht nur mit vier Schwestern, sondern auch mit Legasthenie zu kämpfen hat, manchmal Unsinn macht, es aber immer gut meint.

Die stets etwas zu beflissene und neugierige **Vanessa**.

Und die kleine **Rudith alias Rudy**, in erster Linie der Inbegriff von Niedlichkeit – jedenfalls bis sie diese Rolle wegen fortgeschrittenen Alters an Adoptivenkelin Olivia abgeben muss.

Vorbild: Die Fünfziger-/Sechzigerjahre-Sitcom *Erwachsen müsste man sein (Leave It To Beaver)*.

Wirkung: Ohne Huxtables, da sind sich viele Amerikaner sicher, auch keine Obamas.

Wer Die Bill Cosby Show mochte, mochte auch: Die Trapp-Familie, *Barbapapa*, *Die Waltons*.